

sie sind für eine optimale fachliche Ausbildung verantwortlich. Sie müssen einen pädagogischen, ja oft heilpädagogischen Auftrag erfüllen, um den Problemen der ihnen anvertrauten Lehrlingen gerecht zu werden, ganz zu schweigen von im-Blick-haben von Gesetzen, Richtlinien und deren Durchführung. Eine z.T. äußerst anspruchsvolle Tätigkeit, die unterstützt und vor allem gewürdigt sein will!

Teamtage haben generell ihren festen Platz im Alltag. Sie dienen der Standortbestimmung und der Ausrichtung auf das, was das „bunte Abenteuer Alltag“ wieder bringt!

Schon länger vorbei aber noch in Erinnerung.

„Köstlich“, „Richtig gut!“, „Super lecker!“, „Sündhaft gut“ – So und noch mehr an Beifallsbekundungen waren an einem Abend einst im November zu hören, als die Bernadett-Gruppe aufkochte und zum „Perfekten Dinner“ lud. Vox-TV wäre erblasst, angesichts der perfekten Show, die die Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuerinnen an diesem Abend boten. Schon Wochen vorher wurde geplant, getestet, was wie schmecken könnte/sollte, Benehmen als perfekte Gastgeber geübt. Die Show war perfekt, schmeckte perfekt, hörte sich perfekt an, fühlte sich perfekt an, wurde perfekt mit voller Punktzahl von allen Gästen bewertet! Sogar ein Kurzfilm entstand! Es war das perfekte Zinneberg Dinner!

„Musik liegt in der Luft!“ Wissensbilanz 2016 fertig! Der Jahresbericht von Schloss Zinneberg steht ganz unter musikalischen Vorzeichen. Jeder Bereich sollte anhand eines Musiktitels das vergangene Jahr reflektieren. Ergebnis ist ein buntes, vielfältiges „Musikprogramm“. Sogar eine CD für den internen Gebrauch ist entstanden, denn Musik nur lesen und nicht hören geht kaum. Die Wissensbilanz ist zum downloaden auf unserer Homepage oder über den Empfang (empfang@schloss-zinneberg.de) anzufordern.

„Alle Jahre wieder!“ Auch wenn es auf Ostern zugeht, passt das Weihnachtslied, denn der **Zinneberger Klosterladen** lädt Sie nicht nur ein, sich von seinen hervorragenden handwerklichen Produkten zu überzeugen. Er bittet auch wieder in den Schlosspark ab Anfang April, wo Sie auch 2017 wieder den **Osterbrunnen** und vieles mehr bewundern können. Gerne nehmen die Kolleginnen Ihre Bestellungen für Weiekerbörchen entgegen, denn „es muss feste Bräuche geben“ (Antoine Exupery) – alle Jahre wieder!



Handwerkskunst vom Feinsten – frisch aus der Klosterbäckerei ohne jegliche Zusatzstoffe, keine Backmischungen, aber mit viel Geschmack und Liebe!

„Veranstaltungshinweise und Termine“

„Zinneberger Frühjahrsingen“

7. April, 19.30 Uhr

Benefizveranstaltung zugunsten der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg

Mitwirkende:

Bairer Soatnmusi, Geschwister Schabmair, Geschwister Ertl

Boarische Almmusi

Sprecherin:

Sr. Christophora Eckl

Zinneberger Frühlingmarkt

9. April, 12 – 17 Uhr

anschl. Meditation zur Karwoche in der Zinneberger Klosterkirche

Und damit sind wir am Ende dieses Infobriefes angelangt! Wir hoffen, dass es für Sie wieder eine bunte vielfältige Information war. Wir hoffen aber vor allem, dass Sie zwischen den Zeilen lesen konnten, dass uns der Mensch am Herzen liegt. Ostern ist nicht mehr weit. Es ist jenes Fest, das uns Christen an die Auferstehung Christi erinnert. Das ist mehr als eine historische Geschichte für den, der glaubt. Es ist die Botschaft, dass für Gott nichts unmöglich ist. Es ist die Botschaft, dass die Kraft des Lebens und der Liebe stärker ist als das Leid, der Unfrieden, der Hass zwischen Menschen und Nationen. **„Ein Mensch ist mehr wert als die ganze Welt“!** Stehen Sie mit uns auf, wenn Sie Ungerechtigkeit, Unwahrheit, Ausgrenzung spüren. Bauen Sie mit an einer bunten, vielfältigen Welt, wo die Würde eines jeden geachtet wird und damit auch das Vertrauen in einen Gott, der für uns Christen ein Freund des Lebens ist!

Und zum Abschluss noch die dritte Strophe des wunderschönen Liedes, das die Kinder unserer Krippe fast in und auswendig kennen. Lernen wir mit – **Auferstehung ist angesagt!**

So viele Blumen, wie ihr wisst, auf jeder Wiese stehn,
dass jede Blume anders ist,
macht erst die Wiese schön.
Dass wir auch später uns verstehn,
das wünscht sich jedes Kind,
dass wir, wenn wir erwachsen sind,
noch immer Freunde sind.

Info „Zusammen“ erscheint 3 x im Jahr; Hrsg. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg; Bildnachweis: Liegl, Büchler, Eckl

Redaktion: Sr. Dr. Christophora Eckl.

Unsere Adresse: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg, Zinneberg 3; 85625 Glonn; Spendenkonto: Raiffeisenbank Volksbank Ebersberg eG; IBAN: DE66 7016 9450 0000 0882 93
BIC: GENODEF1ASG



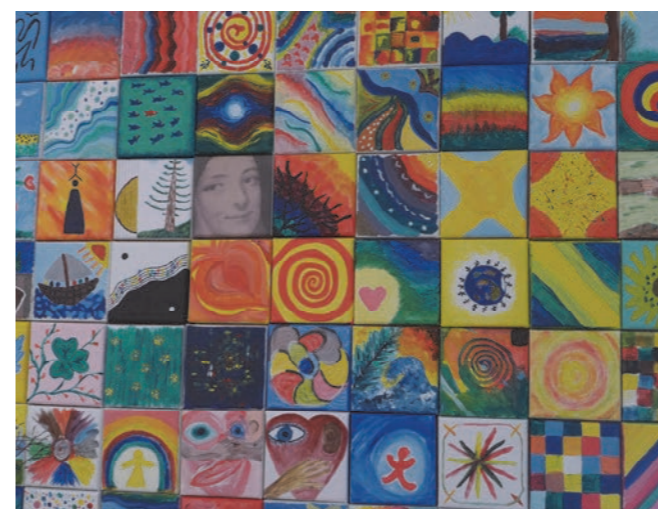
Beachten Sie auch unsere Homepage:
www.schloss-zinneberg.de

Zusammen
Info der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Eine Einrichtung der Schwestern vom Guten Hirten
Eine Einrichtung mit Qualität

März 2017
Ausgabe 43

Liebe Freunde von Schloss Zinneberg,



Bunt!

Eine bunte Angelegenheit! Seit einigen Monaten hängt dieses kunterbunte Bild bei uns in der Zinneberger Verwaltung. Es besteht aus lauter kleinen Einzelbildern. Es gab nur ein Gesamthema, nach dem die einzelnen Kunstwerke von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angefertigt werden sollten: Individualität und Partizipation, also vereinfacht ausgedrückt: „Auf Augenhöhe untereinander sein!“ Viele Bildchen kamen zusammen, jedes mit einer besonderen individuellen Note. Zusammengefügt ergaben die Bilder dieses Gesamtwerk. Vielleicht erkennen Sie zwischendrin ein Foto. Es handelt sich um eine Abbildung der Ordensgründerin, Maria Eufrosia Pelletier, die Gründerin der Schwestern vom Guten Hirten. Ihr Leitsatz war (Zinneberg-Insider wissen das natürlich!): Ein Mensch ist mehr wert als die ganze Welt! Sie meint damit, dass die Würde des Menschen das Kostbarste ist, was es gibt. Sie darf nicht von einem selbst und auch von anderen verspielt werden! Maria Eufrosia greift mit diesem Satz das zentrale Thema der Menschenrechte und unseres Grundgesetzes auf! Auf diesem Grundsatz baut Demokratie, baut Frieden auf! Mehr denn je muss einem das bewusst sein. In Politik und Gesellschaft herrscht leider zunehmend eine Sprache des symbolischen

„Mauerbaus“, weniger die Sprache des Brückenbauens von Mensch zu Mensch. Trotz allen Realitätssinns und dem notwendigen Gespür für Recht und Ordnung – es ist fatal, wenn die Menschheit und damit sind nicht nur die „ganz weit weg“ oder „die da oben“ gemeint, sondern wir alle zusammen, sich nicht den Sinn und Achtsamkeit für die Würde eines jeden Menschen in Denken, Sprache und Handeln bewahrt. Und wo empfunden wird, dass der Sinn und die Achtsamkeit dafür verstellt sind, heißt es dagegen zu halten.

Das Bild in der Zinneberger Verwaltung ist wunderschön geworden. Mit seiner Lebendigkeit strahlt es Licht und Wärme aus – ein bunter Frieden, der bewahrt bleiben möchte. Jeder und jede hat seinen/ihren Platz im großen Gefüge, darf so sein wie er/sie ist – mit dem Maßstab Würde!

In diesem Sinne viel Freude beim Lesen, um wieder einmal zu erfahren, was im bunten Schloss alles so los war!

„Erinnerungen!“ – Pastoral-Arbeitskreis auf Klausurtagung

Verinnerlichen ist wichtig, dass gute Erlebnisse Erinnerungen dauerhaft bleiben! Klingt philosophisch, ist aber so. Im Alltag helfen uns gerade die ein oder andere Erinnerung weiter, um handeln zu können, um sich weiter zu entwickeln. Ganz philosophisch wird es freilich, wenn es sich bei diesem Verinnerlichen um religiöse Erlebnisse handelt. Der Anspruch jeder Religion muss eigentlich sein, den Menschen zu seinem persönlichen Glück zu führen, ihm ein menschenfreundliches Gottesbild zu vermitteln, bei dem die Würde des Menschen im Mittelpunkt steht. Religiöse Gebräuche und Rituale sollen helfen, diesen Gott greifbarer zu machen. Das Kirchenjahr mit seinen Festen und Feierlichkeiten sind sichtbare Zeichen und Formen dafür. Unsere Auffassung auf Schloss Zinneberg ist bei allem Respekt gegenüber Religionen und der Frage nach dem Sinn des Lebens, dass sich in diesem Bereich kein Geruch nach „Mottenkugeln“ breit machen darf. Unverständliche Worte, überholte Formen des Religionvollzugs führen eher zu keiner guten Erinnerung, dienen eher weniger dem Sinn von Religion, Orientierungshilfe und Lebenshilfe zu sein. Schon vor einigen Jahren hat Schloss Zinneberg ein **Pastoralkonzept** entwickelt. Es hat die Frage zum Kern, wie junge Menschen auf ihren

Lebensfragen, auf ihrer Sinnsuche, ungeachtet der Religionszugehörigkeit, begleitet werden können. Nachdem Religion eben nicht nach „Mottenkugeln“ riechen sollte, war es nun an der Zeit, das Pastoralkonzept zu überprüfen. Dazu fuhr der Pastorkreis, der aus MitarbeiterInnen des heilpädagogischen Heimes, der Schule und der Ausbildung besteht, für zwei Tage ins Kloster Benediktbeuern, um sich „hinter verschlossenen Türen“, zu beraten und auszutauschen. Nun, es ging alles andere als „verschlossen“ zu, denn die Überlegungen, die Gabi Fercher, Renate Beck, Maria Perfler, Annemarie Büchler, Conny Steidl, Michaela Albert und Sr. Christophora Eckl anstellten, „atmeten“ einfach nur Leben und Offenheit. So wird das neue Pastoralkonzept unter dem Motto **„Das kannst Du aber glauben!“** nicht mehr ausschließlich aus einer Broschüre bestehen. Es gibt ein Spiel durchs Kirchenjahr, eine Art Rallye bei der man Raten, Theaterspielen, Kneten, Malen, Tanzen muss. Karteikarten mit wichtigen Infos werden in der Kiste sein, Meditationen, Geschichten – alles verstaut im neuen **„Das darfst Du aber glauben - Konzept-Koffer“**. So soll Glaube und Religion zum Erlebnis werden, zur Erinnerung, die innerlich etwas in Bewegung bringt!

„Unsere Welt ist kunterbunt!“ – Kindersegnung

„Ob schwarz und gelb, ob weiß und braun, das macht uns doch nichts aus. Ob groß und klein, ob dick und dünn, hier sind wir all zuhaus. Du siehst ganz anders aus als ich und stehst Hand in Hand, die schwarze in der weißen Hand, macht uns erst interessant. Ich und du, du und ich, dass wir uns gut verstehn, ich und du, du und ich, das kann jeder Mensch sehn. Ich und du, du und ich, das merkt gleich jedes Kind, ich und du, du und ich, dass wir beste Freunde sind.“

Dieses Lied von R. Krenzer und d. Jäcker ist es wert, schwarz auf weiß, aber inhaltlich umso bunter, abgedruckt zu werden. Es spiegelt auch die Haltung der KollegInnen in der Zinneberger Kinderkrippe und im Haus generell: die Einheit in der Vielfalt bestimmt das Leben. Pfarrer Schönhuber aus Glonn fand einfache und gerade deshalb so eindringliche Worte, um groß und klein, dick und dünn, schwarz und weiß daran zu erinnern: wir sind eine Menschheitsfamilie, aufgerufen zur Mitmenschlichkeit und zum würdevollen Umgang untereinander. Der Segen, dem jedes Kind danach gespendet wurde, sollte verdeutlichen, dass Gottes Liebe jedem Menschen gilt...vielleicht aber besonders den Kindern und das ist gewiss richtig so!



Sei behütet auf deinem Weg durchs Leben!

„Schwarz auf weiß? = Bunt!“ – Projekte in unseren Berufintegrationsklassen

Schon in der letzten Ausgabe berichteten wir von verschiedenen Projekten in unseren Berufsintegrationsklassen. Diese sollen neben dem Kennenlernen von Kultur, Bräuchen, vor allem das Erlernen der deutschen Sprache fördern sowie Möglichkeiten der Integration bieten. Kreativität ist dabei gefragt! Dank der Förderung durch den Zinneberger Förderverein, Horizonte e.V. dem Bayerischen Kulturfond und der Firma Truma/Putzbrunn, können wir in diesem Schuljahr verschiedene Projekte durchführen. **Lichtmalerei** stand gleich im Januar auf dem Programm, begleitet von **Medienpädagoge Matthias Baumann und Studenten der Jazz-Akademie**, denn die Geschichte wurde auch teilweise musikalisch „erzählt“.



„Sprachunterricht schwarz-weiß!“ – Lichtmalerei!

Verschiedene Themen aus dem Erfahrungsbereich der jungen Migranten bildeten den Rahmen für das Erfinden und Schreiben von Geschichten, z.B. Familienglück, ein Unfall, Zusammenhelfen/Zusammenarbeiten, Demokratie statt Diktatur. Zunächst wurden diese Geschichten besprochen, dann szenisch umgesetzt und mit Lichtmalerei kreativ schwarz-weiß festgehalten. Schließlich brachten die SchülerInnen die einzelnen Geschichten noch schwarz auf weiß zu Papier. Diese Form des ganzheitlichen Lernens, macht die Sprache erfahr- und erlebbar. Denselben Effekt erzielte das zweite Projekt, durchgeführt vor den Faschingsferien. **„Die Federsammler“** waren unterwegs, um einen so genannten **„Wanderroman“** zu schreiben. Die „Federn“, das sind Orte, Gegenstände, Menschen, die die SchülerInnen auf ihrer Wanderschaft durch das Gelände von Schloss Zinneberg antrafen.



Noch kein Ende in Sicht! Die TeilnehmerInnen am Federsammlerprojekt wandern weiter, freuen sich aber schon über ein erstes Geschichtsschreiber-Zertifikat

Daraus entwickelten sie die Geschichte „Fietje und Arti“. Arti ist übrigens ein Papagei, der nicht auf Schloss Zinneberg lebt, nur in der Phantasie eines jungen Schriftstellers. Dieser Papagei spricht 10 afrikanische Sprachen plus bayerisch wohlgerne! Obgleich der Wanderroman im April weitergeschrieben wird, gaben die **künftigen Literaturnobelpreisträger** schon erste Kostproben ihrer Werke. Vor allem ihre grammatikalischen und sprachlichen Fertigkeiten waren z.T. beeindruckend. Schwarz auf weiß konnte alles über die Tischkamera auf der Leinwand von den geladenen Gästen mitverfolgt werden.

Unser Dank gilt den Lehrkräften und Judith Szklenar vom Langenscheidt Verlag sowie ihren beiden Mitarbeiterinnen von der Universität Jena und Erfurt.

Neben diesen größeren Projekten, darf natürlich auch die Bodenständigkeit nicht fehlen und das spontane Lernen in Alltagssituationen. So luden die Lehrkräfte und die sozialpädagogischen Fachkräfte ihre SchülerInnen Anfang Februar zu einer Winter-Sprach-Wanderung nach Herrmannsdorf ein (inclusive „weißem Sprachtraining“, denn man kann sich gar nicht vorstellen, was einem zu „weiß“ und „Schnee“ alles an Wörtern und Tätigkeiten einfallen kann, einschließlich Schnellballschlacht und mit Schnee einreiben) Der Abschluss war ein Schneedrachenbau-Wettbewerb in Zinneberg. Zu einem Schloss passt schließlich ein Drache besser als ein Schneemann, irgendwie auch zum Alter der SchülerInnen... und dem der Pädagogen und Pädagoginnen!



„Den Drachen besiegt!“ – Projekte erfolgreich!“ – Unsere Pädagogen sind keine schwarz-weiß, sondern Bunt-Denker!

„Schloss Zinneberg in Acryl!“ – Künstler malt zugunsten von Schloss Zinneberg

Wolfgang Lammerding ist kein Unbekannter im Landkreis Ebersberg. Seine Bilder, vorwiegend anhand von Motiven aus der Region, sind auch über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt. Schon seit einiger Zeit malt er alljährlich Bilder für den Glonner Jahreskalender. Für 2017 hatte er die Idee, Schloss Zinneberg „ins Bild zu rücken“. Ortsbürgermeister Oswald stimmte der Idee zu und so gab es für Wolfgang Lammerding kein Halten mehr. 12 Motive waren schnell gefunden und wurden in gewohnter Lammerding-Manier zu ansprechenden Kunstwerken. Wen wundert es, dass der Kalender innerhalb weniger Wochen vergriffen war?!

Schloss Zinneberg hat übrigens neben den bekannten Örtlichkeiten, kleine, feine Ecken, die gefunden werden wollen, aber umso mehr faszinieren, wenn sie entdeckt werden. Warum sollte nicht ein weiterer Zinneberg-Kalender mal wieder ins Visier des Künstlers kommen?! Lammerding überlegt schon Übrigens: Der Künstler spendete den Gewinn aus dem Verkauf des Kalenders für die Kinder- und Jugendhilfe auf Schloss Zinneberg! Herzlichsten Dank!



„Zinneberg mit Farbe und Pinsel auf der Spur!“ – Wolfgang Lammerding spendete den „bunt ermittelten Gewinn“!

„Und was sonst noch so los war!“ – Einige Kurznachrichten“

Zwischenfazit! Mediatorin und Coach **Erika Schindler** reflektiert sowohl mit den Ausbildern als auch mit den Azubis regelmäßig den Arbeitsalltag, die Umsetzung von Planungen und Vorsätzen. Für die Ausbilder wird so ein Teamtag wieder Mitte März sein. Mit den Azubis fand die Reflektion bereits Anfang des Jahres statt. Auch **Brigitte Högler**, Fachdienst in der Ausbildung, führt konsequent und nahezu täglich Gespräche mit den Azubis, steht aber auch den Ausbildern mit Rat und Tat zur Seite bei pädagogischen Fragen. Auf diese Weise kann Zusammenarbeit optimiert werden. Das Dranbleiben an den Azubis, das Nachgehen schafft Vertrauen, ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Problemen, thematisiert Konflikte und ist damit Grundlage für ein Abwenden von Ausbildungsabbrüchen. Hinzukommen Azubikonferenzen zusammen mit Ausbildern und Fachdienst, Leistungs- und Verhaltensgespräche dreimal im Jahr, neben Gesprächen zusammen mit Erziehungsberechtigten aus aktuellen Anlässen. Dieses dichte Netzwerk soll die jungen Menschen zu einem erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre bringen. Auch die Ausbilder profitieren davon. Sie stehen in einem großen Spannungsverhältnis: Sie müssen sich um den Alltag kümmern,



„Allrounder!“ – Ausbilder auf Schloss Zinneberg!